

Aus den Gemeinden

ALTENSTADT

Bayerische Meisterschaft im Einrad-Trial

Am kommenden Mittwoch, 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) finden in der TSV Turnhalle in Altenstadt die Bayerischen Einrad-Trial-Meisterschaften statt.

Die Wettkämpfe in den verschiedenen Altersklassen werden zwischen 12 bis 15 Uhr durchgeführt. Die Siegerehrung ist auf 16 Uhr angesetzt. Veranstalter der Bayerischen Meisterschaften ist der Einradclub Illertal. (sar)

KELLMÜNZ

„Halli Galli Oldie Night“ des Schützenvereins

Am Dienstag, 2. Oktober, veranstaltet der Kellmünzer Schützenverein eine „Halli Galli Oldie Night“. Beginn ist um 20 Uhr im Schützenlokal.

Jung und Alt ist eingeladen, um bei Rock- und Pop-Klassikern ausgelassen zu feiern. (sar)

KELLMÜNZ

Generalversammlung zum Schützenheim

Eine außerordentliche Generalversammlung des Kellmünzer Schützenvereins findet am Samstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr im Schützenheim in Kellmünz statt. Einziger und wichtiger Tagesordnungspunkt der Zusammenkunft ist der Kauf eines Grundstückes für den Bau des neuen Schützenheimes. (sar)

Nachbarschaft

BREITENTHAL

Modellflugbörse

Die Modellflugabteilung der DJK Breitenthal veranstaltet am Mittwoch, 3. Oktober, ihre dritte Modellflugbörse in der Breitenthaler Turnhalle. Aufbau ist ab 9 Uhr, die Börse findet von 10 bis 17 Uhr statt. (zg)

📞 Tischreservierungen per E-Mail an flieger@miramed.de

Aus dem Polizeibericht

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Alkoholisiert in die Verkehrskontrolle

Ein 55-jähriger Autofahrer wurde gegen 22.30 Uhr in der Memminger Straße in Bellenberg von einer Streifenwagenbesatzung überprüft. Da der Mann mit einer Fahne am Steuer angetroffen wurde, erfolgte ein Alkoholest. Dieser ergab laut Polizei einen Wert im Bereich einer Ordnungswidrigkeit. Jetzt drohen dem 55-Jährigen ein Fahrverbot und Bußgeld. (p)

15-Jähriger wird auf Bauernhof tödlich verletzt

Beim Ernten

Laupheim | p | Zu einem landwirtschaftlichen Betriebsunfall, bei dem sich ein 15-jähriger Schüler in Laupheim (Landkreis Biberach) tödliche Verletzungen zuzog, kam es am vergangenen Freitag bei der Arbeit auf dem elterlichen Bauernhof. Der Jugendliche wollte seinem Vater beim Sortieren von geernteten Kartoffeln helfen. Dabei kam er offensichtlich zu nahe an die Antriebswelle der eingesetzten Sor-tiermaschine, wurde an seiner Kleidung von der Maschine erfasst und mit großer Wucht gegen einen landwirtschaftlichen Anhänger geschleudert.

Der 15-Jährige zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, dass er trotz notärztlicher Soforthilfe noch an der Unfallstelle verstarb. Die Ermittlungen, insbesondere zur Betriebssicherheit der eingesetzten Maschinen und Geräte, sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen.



Das Gesellschaftsspiel „Romreise“, von den Ministranten erdacht, erheiterte, weil es weder die Akteure, die beiden Pfarrer Dörre und Leumann und Gemeindefereferent Gruber, noch die Besucher im Saal vor besondere Probleme stellte. Foto: ch

Spendenkonto für beraubten indischen Pfarrer Simeon

Pfarreiengemeinschaft Unterhaltungsabend mit Ausblick auf die Zukunft

Illertissen | ch | Erstmals seit Bestehen der Pfarreiengemeinschaft mit Tiefenbach und Betlinshausen traf sich die Pfarrgemeinde St. Martin zum traditionellen Festabend im Pfarrheim. Beim Rückblick auf das vergangene Jahr wurden zwar zunächst nur Bilder aus dem eigenen Kirchengeschehen gezeigt, der Abschluss des Berichts wies aber mit der Amtseinführung des neuen Pfarrers bereits auf die zukünftige Entwicklung hin. Neben Pfarrer Markus Dörre und Gemeindefereferent Rita Gruber konnte Pfarrgemeindevorsitzende Elisabeth Gira-Gschwind auch Pfarrer Bernd Leumann und als Gast den ehemaligen Benefiziaten Pater Stephen begrüßen.

Pfarrer Dörre verwies in einem Referat darauf, dass die kirchliche Neugliederung, durch den Priester-mangel hervorgerufen, als Notmodell auf Dauer angelegt sei. Regelmäßiger Pfarrertausch werde von nun an die Betreuung der Pfarreien bestimmen. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden aber sollte auch Chance sein für den Einzelnen, Selbstverantwortung zu übernehmen, in der Gemeinde und in der Weitergabe des Glaubens. Die größere Vielfalt mehrerer Gemeinden, die jeweils auf eigene Glaubensgeschichte zurückblicken können, sollte zu intensiverem gegenseitigen Gedankenaustausch führen und für die bestehenden Gruppen ein breiteres Umfeld schaffen. So seien beispielsweise neue Formen der Verkündigung möglich. Er wünsche sich ein aufgeschlossenes Miteinander, so Pfarrer Dörre.

Menschliche Tragödie

Ausführlich erläuterte der Pfarrer Einzelheiten des bereits in unserer Zeitung geschilderten Überfalls auf Pfarrer Simeon in Rom. Wie aus Briefen des Betroffenen hervorgehe, habe die Tat schwerwiegende Fol-

gen nach sich gezogen. Völlig verunsichert, weil zudem noch Opfer der Bürokratie, müsse er, da die Aufenthaltsgenehmigung ablaufe, um seinen Studienplatz fürchten. Die Arbeit dreier Studienjahre sei durch den verlorengegangenen Laptop so gut wie vernichtet und damit auch die Chance für einen sozialen Aufstieg in Indien. Die Pfarrei habe bereits 2000 Euro überwiesen, davon aber hätten allein 600 Euro für die Wiederbeschaffung der Papiere verwendet werden müssen. Leider beteilige sich die Diözese statt mit den zugesicherten 2500 Euro nur mit 500 Euro. Bei seinem Besuch in Illertissen habe er erstmals in Europa menschliche Wärme erfahren, so Pfarrer Simeon. In Rom werde er als einer unter Tausenden behandelt, der trotz des Schicksalsschlags, der ihn betraf, keinerlei Sonderrechte beanspruchen könne.

„Wir wollen ihm helfen“, sagte der Pfarrer, „und ihn auch für das kommende Jahr einladen, sofern das möglich ist.“ Die Pfarrei hat ein Spendenkonto errichtet. Zahlungen sollen geleistet werden auf Sonderkonto 440356517 Pfarrer Simeon, bei der Kreisparkasse Illertissen.

Tanz der Kommunionkinder

Ein unterhaltendes Programm umrahmte den Vortrag. Die Kommunionkinder tanzten zum „Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi“, und der Frauenbund berichtete über seine vielfachen Aktivitäten. Zum Gesellschaftsspiel „Romreise“ luden die Ministranten die beiden Pfarrer und die Gemeindefereferent ein, wobei sich auch die Besucher fleißig am Fragespiel beteiligten. Die kleine Besetzung der Stadtkapelle spielte, wie immer, munter auf, das Duo Eisen/Wegele sorgte mit dem „Tabletten“-Sketch für Heiterkeit, und dann wurde auch noch in Liedern des tags darauf folgenden Erntedanktages gedacht.

Rasender Pizzafahrer kracht in geparktes Auto

„Wettrennen“ in der Neu-Ulmer Innenstadt

Neu-Ulm | AZ | Wie von mehreren Zeugen beobachtet wurde, fuhren am Samstag gegen 17.45 Uhr ein Nissan und ein weiterer vermutlich weißer Kleinwagen eines Pizzalieferservice hintereinander mit überhöhter Geschwindigkeit die Kantstraße in Richtung Bahnhofstraße.

An der Einmündung bogen beide Fahrzeuge nach rechts ab. Auf Grund überhöhter Geschwindigkeit kam der Nissan dabei laut Polizei zunächst nach links ins Schleudern. Anschließend schleuderte der Pkw nach rechts, an der Verkehrsinsel vorbei, und kam mit den rechten

Rädern dabei auf den rechten Gehweg. Der Pkw prallte dann auf ein geparktes Fahrzeug und wurde auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert, wo der Pkw halb auf dem Gehweg stehend zum Stillstand kam. Bei dem Unfall erlitt lediglich der Beifahrer des Nissan einen leichten Schock, weitere Verkehrsteilnehmer, wie ein auf der Bahnhofstraße entgegenkommender Pkw-Fahrer, wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

📞 Zeugen sollen sich unter (0731) 8013-0 bei der Polizei Neu-Ulm melden.

„Hospiz – eine Idee, deren Zeit gekommen ist“

Zehnjähriges Bestehen: Feierlichkeiten mit Schwellentanz, Hupfer-Streichquartett und Bühnenstück

Illertissen | lor | Zehn Jahre Hospiz-tätigkeit in Illertissen, das bedeutet nicht nur Anlaufstelle zu sein und konkrete Hilfe zu bringen, sondern erst mal Öffentlichkeit und medizinische Fachbereiche auf die dringlichen Probleme aufmerksam zu machen. In England von Cicely Saunders erkannt, schwappte der Hospizgedanke, insbesondere die Schmerzinderung Schwerkranker, in den 80er Jahren nach Deutschland über.

Der Hospizverein Illertissen „Miteinander unterwegs“ wurde 1997 gegründet, und Dr. med. Paul Becker, Gründer des deutschen Hospizwesens und Ehrenvorsitzender von „In Geborgenheit sterben und leben“ (IGSL), wusste noch genau von dessen ersten Schritten zu erzählen, wie Erste Vorsitzende Gerti Keßlinger bei ihm angefragt und ein Treffen vereinbart hatte. Auch nach zehn Jahren gebe es in der Hospizbewegung noch viel zu tun: „Ziel ist, dass der Hospizgedanke zur gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit wird, eine Art Grundverpflichtung im Leben eines jeden Menschen.“ Aus seiner 40-jährigen Arbeit mit Kranken und Sterbenden wisse er um diese Bedeutung. „Nichts ist so stark wie eine Idee, wenn ihre Zeit gekommen ist“, erklärte Gottfried Rudolph, Zweiter Vorsitzender der IGSL. Zehn Jahre Mitmenschlichkeit habe der Verein seinen Mitbürgern zuteil werden lassen, nachdem in der Nachkriegszeit neue Strukturen und Anonymität entstanden waren. „Dabei kann die Ehrenamtlichkeit der Hospiztätigkeit nicht mit Geld bezahlt werden, da es eine geschenkte Zeit ist, in die persönliche Lebenserfahrung mit einfließen, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen.“ Sterbegleitung sei immer Lebensbegleitung, gewissermaßen eine Wiederherstellung der Menschenwürde.

„Hospizarbeit im Aufbruch“ betitelt Prof. Dr. Wolfgang Schreml



Im Sinne des Hospiz-Gedankens „Miteinander unterwegs“ waren Roswitha Nodin, Gottfried Rudolph, Erste Vorsitzende des Hospizvereins Illertissen Gerti Keßlinger, Dr. med. Paul Becker, Prof. Dr. Wolfgang Schreml, hier aktuell zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Illertisser Vereins in der Historischen Schranne. Foto: lor

Palliativmedizin

● Definition

Palliativmedizin ist die ganzheitliche Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung, wenn eine kurative Behandlung nicht mehr anspricht. Dann gewinnt die Beherrschung von Schmerzen, anderer Krankheitsbeschwerden, psychologischer, sozialer und spiritueller Probleme höchste Priorität. Nicht Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern Lebensqualität, also

Wünsche, Ziele und Befinden des Patienten, steht im Vordergrund der Behandlung.

● Entwicklung

Vor diesem Hintergrund wurde 1967 von Cicely Saunders in London das St. Christopher's Hospiz gegründet, das die Keimzelle moderner Palliativmedizin darstellt. Auch die erste deutsche Palliativstation, 1983 an der Kölner Universitätsklinik entstanden, wurde stark vom St. Christopher's Hospiz beeinflusst. (lor)

seinen Vortrag, worin er die Hospiztätigkeit aufteilte in psychosoziale Begleitung und palliativ-medizinische Versorgung. Das erklärte Ziel heiße Selbstbestimmung bis zum Sterben durch Linderung der körperlichen Schmerzen und seelischen Qualen.

Im Logo des Illertisser Vereins sei der Hospizgedanke treffend dargestellt durch die im Unter- als auch Aufgehen befindliche Sonne. Zugleich warnte er davor, Hospizdienste an Berufsgruppen dranzuhängen: „Die Arbeit der Hospizver-

eine ist unersetzlich.“ Bürgermeisterin Marita Kaiser erinnerte daran, wie Gerti Keßlinger bei ihrer Arbeit Ängste und Tabuthemen zutage fördere, welche scheinbar nicht zu unserem Leben gehörten: „Dazu wünsche ich Ihnen Glück für die nächsten zehn Jahre und sage Dank im Namen der Stadt Illertissen und ihrer Bürger.“

„Im Lauf der zehn Jahre hat unsere Arbeit ein Gesicht bekommen“, freute sich Gerti Keßlinger angesichts der erreichten Ziele und vielen positiven Rückmeldungen.

Weißenhorn



Die Schar der Stadtratskandidaten der CSU stellte sich im Saal des Hirschen in Attenhofen der Kamera – nicht alle, die nominiert wurden, waren dabei. Foto: sps

Keller will im Stadtrat absolute CSU-Mehrheit

Kommunalwahl Weißenhorner Christsoziale nominieren die Stadtratskandidaten

Weißenhorn | sps | Die absolute Mehrheit im Weißenhorner Stadtrat will Ernst Peter Keller, der Fraktionsvorsitzende der CSU, im März 2008 bei der Kommunalwahl erobern. Das hat er bei der Nominierungsversammlung für die Stadtratsliste seiner Partei im Attenhofener Hirschen proklamiert. Nur dann, so Keller, könne die CSU die „gute Qualität“ ihrer Kommunalpolitik auch durchsetzen. 24 Kandidaten wurden im Block gewählt, nur ein Bewerber wurde von einem der Abstimmenden gestrichen.

Die Wahl fand reibungslos unter der Leitung des Ortsverbandsvorsitzenden Alexander Engelhard statt. Der bedauerte – auf Rückfrage aus der Versammlung – dass sich nur zwei Frauen bereit gefunden hatten auf die Liste zu gehen. Vergeblich, so musste er einer anderen

Frage antworten, war auch die Suche im Stadtteil Bubenhausen. Dass zwei namhafte Stadträte sich auf der Liste weit nach hinten setzen ließen, sei deren eigener Wunsch gewesen. Alfred Haas beispielsweise, der sei bei der vorigen Wahl von einem Platz weit hinten sogar Stimmenkönig geworden. Bis auf einen finden sich die bisherigen Ratsmitglieder auf der Liste.

Keller richtete in einer kurzen Ansprache den Blick nach vorn, stellte aber zuvor fest, dass sich die CSU Fraktionen gegenüber sehe, die immer enger Schulterschluss üben. Von 24 Sitzen (plus dem des Bürgermeisters) stelle die CSU nur elf, müsse also auf 13 kommen, um sich durchsetzen zu können. Keller beklagte, dass CSU-Anträge abgelehnt würden, aber ein halbes Jahr später von ihren Gegnern dann als

eigener Vorschlag auf die Tagesordnung kämen und durchgesetzt würde. Sein besonderes Augenmerk gilt dem Straßenbauprogramm mit Ausbau der Memminger Straße und des Hauptplatzes.

Zwar sieht er für Weißenhorn eine gute Finanzbasis, warnt aber vor Euphorie: „Wenn unsere Gewerbesteuererinnahmen steigen, wird die Kreisumlage für uns höher und der Finanzausgleich in Bayern geringer.“

Die Innenstadtgestaltung sei auf den Weg gebracht, gute Vorschläge aus einer Arbeitsgruppe dürften aber jetzt nicht benutzt werden, um sie hinauszuzögern. Der Ausbau der Schlösser wird die Kraft der Stadt erfordern. Für die Zeit des Umbaus denkt er doch an eine Auslagerung der Verwaltung ins alte Landwirtschaftsamt.